Heimatverein Happerschoß

Information für unsere Mitglieder und interessierte Mitbürger

Kirmes in Happerschoß vom 10.-12.Okt.

Die Kirmes auf dem Dorfplatz jetzt schon ab Freitag um 17 Uhr

So wurde anno 1994 in Happerschoß auf die bevorstehende Kirmes aufmerksam gemacht. Eine im Dorf, an der Annostraße Ecke Brölstraße angebrachte Plakatwand, wurde aufwendig per Hand bemalt. Multimedia anno dazumal.

Wie vor 20 Jahren, ist es bald wieder so weit: Die mittlerweile traditionelle und alljährlich stattfindende Kirmes, öffnet ab Freitag den 10.10.2014 ihre Pforten. Beginn ist um 17:00 Uhr mit dem Fassanstich durch den Bürgermeister. Anders als in den letzten Jahren startet die Kirmes bereits am Freitag und endet am Sonntag 12.10.2014 mit der Paiasverbrennung. Hierbei wird wie jedes Jahr sicherlich viel gelacht und an das ein oder andere Ereignis gedacht, dass bei uns im Dorf und der Umgebung nicht ganz so lief, wie es geplant war. Eine weitere Besonderheit ist dieses Jahr, die Band „Krysmah“, welche am Samstag von 19:30-21:30 Uhr im Zelt des Maiclub Happerschoß auftreten wird. Doch auch kleinere andere Attraktion werden in diesem Zelt gastieren.

Zu einer echten Happerschoßer Kirmes gehört natürlich auch ein Schürreskarrenrennen. Dieses wird am Samstag um 18:00 Uhr stattfinden. Anmeldungen werden noch bis kurz vor Startbeginn angenommen. Mitmachen lohnt sich, zu gewinnen gibt es ein Pittermännchen! Die veranstaltenden Dorfvereine freuen sich auf viele Besucher der Kirmes. *mr*

Sportiver Wandertag 2014

Am Sonntag, dem 19.10.2014 ist es wieder soweit.

Es handelt sich um eine Mischung aus zwei Erlebniswegen Sieg, nämlich dem "Holzweg" und dem "Marienweg". Wir starten auf dem Wanderparkplatz in Bödingen-Driesch, wandern von dort in das Derenbachtal, von wo aus wir über den Rennenberg nach Schreckenberg ansteigen. Am Ortsrand wandern wir hinab nach Winterscheiderbröl, von wo aus wir den nächsten Anstieg zur Wendelinuskapelle in Angriff nehmen. Hier bietet sich nach ungefähr einer Stunde bei gutem Wetter die Möglichkeit zu einer ersten Pause. Anschliessend durchqueren wir Winterscheid, steigen hinab zur Winterscheider Mühle und laufen durch das Derenbachtal weiter um zum Schluß wieder nach Driesch anzusteigen. Danach geht es nach Lauthausen, wo ich eine Einkehr im Landgasthaus „Siegstrand“ vorschlage. Nach der Einkehr erfolgt ein letzter Anstieg aus Lauthausen nach Altenbödingen und von dort aus weiter nach Driesch. Gesamtlänge der Tour ca.15 km.

Der Tipp zur Wanderung stammt übrigens von Ralf Rohrmoser von Glasow, der die Erlebniswege für den Rhein-Sieg-Anzeiger abgelaufen ist. *sk*

(Danke an Stefan Klar und Eric Krämer für die Vorbereitung).

Termin und Treffpunkt:

Wir treffen uns am Sonntag, dem 19. Oktober um 9.00 Uhr (Abfahrt 9.15 Uhr) auf dem Annoplatz in Happerschoß. Von dort fahren wir mit dem Auto nach Bödingen/Wanderparkplatz Driesch. Um eine Mitfahrgelegenheit organisieren zu können bitten wir Sie, sich rechtzeitig per eMail: info@heimatverein-happerschoss.de, mit der dementsprechenden Personenzahl anzumelden. Ansonsten sollten sie für den eigenen Transport vorsorgen. Am Nachmittag kommen wir von dort auch wieder mit dem PKW zurück nach Happerschoß. *fl*

Termine in unseren Dörfern:

(soweit sie uns mitgeteilt worden sind)

10.-12. Oktober 2014 *(**
Kirmes

So. 19. Oktober 2014 *(1*
sportive Wanderung

Sa. 25. Oktober 2014 *(3*
Offener Jugendtreff

Sa. 08. November 2014 *(3*
Offener Jugendtreff

So. 09. November 2014 *(**
Schloßkonzert in St. Ansgar
Quartettverein Heisterschoß

Sa. 08. November 2014 *(2*
St. Martin-Heisterschoß

Mo. 10. November 2014 *(1*
St. Martin-Happerschoß

Sa. 22. November 2014 *(3*
Offener Jugendtreff/Turnhalle

So. 07. Dezember 2014 *(1+2*
Seniorenweihnachtsfeier

Sa. 13. Dezember 2014 *(3*
Offener Jugendtreff

Sa. 13. Dezember 2014 *(3*
Ökumenischer Taizé-Gottesdienst mit Arche Noah

(1 = Heimatverein Happerschoß e.V.
(2 = Heimat- und Verschönerungsverein e.V. Heisterschoß
(3 = Pfarrgemeinde St. Remigius
(4 = SSV Happerschoß
(5 = Maiclub Happerschoß
(6 = Maiclub Heisterschoß
*(** = Verschiedene Vereine

Ehrenamtliche Helfer

Helfer im Heimatverein sind unentbehrlich.

In dieser und in den kommenden Ausgaben des Informationsblattes möchten wir Ihnen die freiwilligen Helfer vorstellen und aufzeigen, welche Arbeiten von ihnen erledigt werden.
Das Los hat ergeben, dass wir Ihnen in der 19. Ausgabe

Achim Rindfleisch

vorstellen.
Eigentlich heißt er ja Hans-Joachim Rindfleisch, aber alle nennen ihn nur Achim. Irgendwie passt das auch besser, denn er ist unkompliziert, umgänglich und hilfsbereit. Seine aktive Beziehung zum Heimatverein begann 1995. Damals gab Franz-Willi Müller nach über 30 Jahren den Vorsitz an Reiner Kolf ab. Reiner nutzte die Gelegenheit und nahm mit Frank Burkhardt, Karl-Heinz Kolf und Achim Rindfleisch mehrere jüngere Leute mit in den Vorstand. Achim wurde 2. Geschäftsführer. 1999 wurde er dann in der Mitgliederversammlung zum 1. Geschäftsführer gewählt. Auch dieses Amt hatte er nur 4 Jahre inne, denn im Jahr 2003 wurde er zum Vorsitzenden des Heimatvereins gewählt. Im Jahr 2011 musste er das Amt aus privaten Gründen aufgeben und gehört seitdem als Beisitzer dem Vorstand an. Nur noch wenige Monate, dann blickt er auf insgesamt 20 Jahre im Vorstand des Heimatvereins zurück.
Er blickt auch auf viele Aktivitäten zurück, die in seiner Zeit als Vorsitzender erfolgreich angegangen wurden. Beispielhaft sei die Versetzung, Restauration und Einsegnung des Heiligenhäuschens an der Abzweigung nach Bröl genannt; das Heiligenhäuschen am Sportplatz wurde gemeinsam mit der Heimat- und Verschönerungsverein aus Heisterschoß aufgebaut, die Verhinderung der Erd-Deponie am Ortsrand von Happerschoß wurde unterstützt und der Pützemichplatz wurde neu gestaltet. Er bekam eine Drainage, wurde neu eingesät und die Fläche vom Zugang des Platzes rund um den Grill bis zur Schutzhütte wurde gepflastert.
In seiner Zeit im geschäftsführenden Vorstand hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass sich der Verein weiter positiv entwickeln konnte und dass viele Veranstaltungen und Feste auch heute noch aktuell sind. Das Engagement im Vorstand des Heimatvereins ist mit sehr viel Arbeits- und Zeitaufwand verbunden und wir sind froh, dass es Menschen wie ihn gibt, die sich über eine so lange Zeit ehrenamtlich engagieren. Dazu unseren herzlichsten Dank. An dieser Stelle ist natürlich auch ein besonderer Dank an seine Frau Gertrud angebracht, die nicht nur oft auf ihren Mann verzichten muss, wenn er mal wieder in Sachen Heimatverein unterwegs ist, sondern auch weil sie selber mit einer enormen Arbeitsleistung den Verein unterstützt. *js*

De Jupp un singe Schruvetrecker!

Holl ens de jroße Kreuz Schruvetrecker! So hörte man unseren Jupp auf dem Pützemichplatz beim Aufbau zum Pützemichfest rufen. In der neuen Halle lag der Schruvetrecker in einem Wust von Jeschärr un wor erst no langem söke zu finge. Man is dat ne Driss he. He fing me nix mi. He möht ens sortiert werde domit mer och jet widderfing. Mit diesen Worten wurde der Schruvetrecker an unseren Jupp ausgehändigt. Jo do häss de Räsch do möht ich ens dran. Dat wullt ich at lang mim Karl maache.
Nach dem Pützemichfest rief Jupp mich an und bat mich darum ihm doch die Halle zu öffnen. Er wolle noch was in der Halle oprüme.
Als ich später mal am Pützemichplatz vorbei schaute sah ich, dass Jupp mit Unterstützung seiner Tochter für das Werkzeug ein Regal über der Werkbank anbrachte. Ich ahnte schon, dass man demnächst den Schruvetrecker un dat andere Jeschärr schneller finge würd.
Jupp dat hässt de jotjemaat. Dir und Deiner Tochter ein dickes Dankeschön dafür.
Wenn Du demnächst ne Schruvetrecker bruchst, jonn ich ihn dir jern holle.
Üvrijens, zur gelichen Zick hätt de Karl für dat jroße Jeschärr och ne feste Platz enstalleert. Wat künne mer doch fruh sin dat wir so jote Lück im Verein han.
Och an de Karl ein jroßes Dankeschön.
Wenn ehr jetzt Interesse hat och im Verein mitzumaache dann meld Üch.
He us Mail Adress: info@heimatverein-happerschoss.de.

Holl ens = hol einmal; Schruvetrecker = Schraubenzieher; Jeschärr = Geschirr und Werkzeug aller Art; söke = suchen ; finge = finden; Driss = Mist ; häss = hast ; oprüme = aufräumen; üvrijens = übrigens; gelichen = gleichen ; Zick = Zeit; enstallert = installiert; fruh = froh; jote = gute; *JSe*

(Die Rubrik, die auch Sie, liebe Leser, mit Inhalten füllen können!)

Happerschoß

IN und OUT

IN is (Dat jefällt uns ...)
eine Spielart der Evolution, die es so eingerichtet hat, dass manche Pflanzen essbare Fortpflanzungsbestandteile wachsen lassen – die, gerade in der aktuellen Jahreszeit häufig in der Natur so rumhängen und uns zum Verzehr einladen. So weit – so gut

OUT is (Driss is ...)
allerdings, wenn diese – nennen wir sie einmal „Früchte“ der Natur, der Schwerkraft und Ihrer Reife geschuldet runterfallen und liegen bleiben. Nicht etwa, dass die Natur sich auch dabei etwas gedacht hat – runterfallen und liegenbleiben heißt nämlich hier, eventuell „Nachwuchs“ und dabei ist zum Beispiel dem Baum auch völlig egal wo er gerade sein Obst fallen läßt – uns aber nicht. Also liebe Anwohner mit Obstbäumen, die in den Straßenbereich und auf Wege ragen – esst mehr Obst. *ar*

IHR HEIMATVEREIN IM INTERNET.

AKTUELLE INFORMATIONEN UNTER:

WWW.HEIMATVEREIN-HAPPERSCHOSS.DE

Impressum:

Herausgeber:
Heimatverein Happerschoß e.V.
Pützemichweg 13
53773 Hennef

info@heimatverein-happerschoss.de
www.heimatverein-happerschoss.de

Konto-Nr. 270314 (BLZ 370 502 99)
IBAN: DE89370502990000270314
BIC: COKSDE33XXX
bei der Kreissparkasse Köln

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Vorsitzender:
Frank Litterscheid
Bergische Str. 88
53773 Hennef

Geschäftsführer:
Jürgen Siebert
Seligenthaler Weg 3
53773 Hennef

Verantwortlich für den historischen Teil:
Bernd Pützstück

weitere Redaktion - Text und Fotos:
Andreas Rödiger
Jürgen Siebert
Jakob Sodoge

Verantwortlich für die Artikel in der Rubrik „Informationen anderer Vereine“; sind die jeweiligen Vereine selbst.

Informationen anderer Vereine:

Ausspielbedingungen

Jeder Kalender kostet 5 Euro. Ein Gewinn liegt vor, wenn die veröffentlichte Glücksnummer des betreffenden Tages mit der Glücksnummer des Adentskalenders komplett übereinstimmt. Jeder Kalender hat die Chance, einmal zu gewinnen. Die Ausspielung umfasst voraussichtlich 5.000 Kalender. Die persönliche Glücksnummer befindet sich auf der Vorderseite des Kalenders (rechts unten).

Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges und unter notarieller Aufsicht. Mitglieder des veranstaltenden Clubs sind von der Beteiligung ausgeschlossen. Es handelt sich um Sachpreise. Gewinne, die nicht bis zum 31.01.2015 abgeholt werden, verfallen zu Gunsten des Ausspielzwecks.

Verkaufsstellen

Hier können Sie unsere Kalender erwerben (Stand August 2014):

Kreissparkasse Köln	Frankfurter Str. 112	Telefon 0 22 42 - 88 01 0
Volksbank Bonn Rhein-Sieg	Bahnhofstraße 2	Telefon 0 22 42 - 88 08 0
Rathaus der Stadt Hennef	Frankfurter Str. 97	Telefon 0 22 42 - 88 80
ARYA-COMPUTER	Frankfurter Str. 107	Telefon 0 22 42 - 86 78 48
Schlemmergrill	Frankfurter Str. 140	Telefon 0 22 42 - 67 01
Restaurant »Zum alten Turm«	Stadt Blankenberg	Telefon 0 22 48 - 21 02

Veröffentlichung der Gewinner:

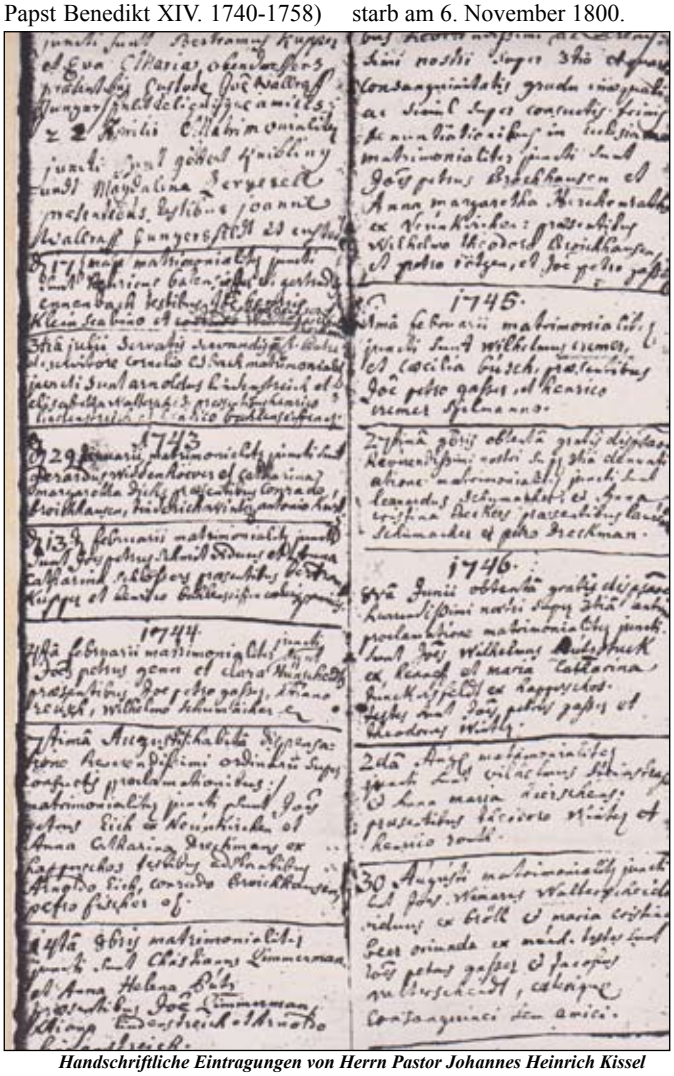
Ab Montag, dem 1. Dezember 2014 werden täglich auf unserer Homepage **www.lionshennef.de** die für den jeweiligen Tag ausgelosten Glücksnummern und die dazugehörigen Gewinne veröffentlicht. Mit der Aushändigung des Gewinns gilt dieser als angenommen. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist ausgeschlossen. Am Ende der Ausspielung (nach dem 24.12.2014) werden auch alle Nummern der Gewinnlose in numerischer Reihenfolge auf der Webseite www.lionshennef.de veröffentlicht.

Teil 2 - Fortsetzung aus letzter Ausgabe

Historisches über unser Dorf und Umgebung:
Heimatgeschichte (1054-2014) 960 Jahre Happerschoß

Trotz des Schematischen, das jeder Formel anhaftet, lassen sich vielleicht aus dem Vorhandenem einige Rückschlüsse auf die Personen des Pfarrers ziehen. Die beiden erstgenannten Pastöre, Gabriel Plum und Gerhard Esser beginnen die Eidesformel ganz einfach. Ego NN. Christiano catholicus sacerdos..... also: Ich NN. Christ-katholischer Priester verspreche dem – es folgt der lange Titel mit dem Namen des Siegburger Abtes. Im Einzelnen wird der Eid auf die Rechtsgläubigkeit und die Treue zum Abt abgelegt. Wie meist betont wird, geschah diese Eidesleistung selbst auf das Evangelienbuch, genauer, wie zweimal Expressis verbis gesagt wird, auf den Beginn des Johannesevangeliums. Mit Otto Sutorius, der seinen der seinen Namen wie auch sein Nachfolger latinisiert, beginnt ein anderer Stil. In schwungvoller Schrift, die, wie die Unterschrift beweist, vom Pastor selbst stammt, beginnt das Schriftstück wie bei einer mittelalterlichen Herrscherurkunde: Notum sit universis praesentes visuris seu legi audituris....also: Bekannt gemacht sei allen, die dieses (Schriftstück) lesen oder hören.... .Es wird dann in großem Barockstil den Lesern oder Hörern verkündigt, dass der Abt von Siegburg dem Unterzeichneten die Pfarrstelle zu Happerschoß übertragen habe, wobei sich dieser unter Eid verpflichtet habe, die Pfarre so zu verwalten, wie es einem erprobten und sorgfältigen katholischen Priester zustehe. Ferner verspreche er unter Eid, die Rechte des Abtes zu verteidigen und bei einer Verzichtleistung nur in die Hände des Abtes zu resignieren. Ganz anders ist dagegen der Stil von Johannes Heribert Weinreis. Er stellt ganz einfach und sachlich fest : Da mir der Hochwürdigste und illustre Herr Franz Bernhard von Westrem die Pastorat in Happerschoß gnädig übertrug, verspreche ich ihm und bekräftige es mit Eid , dass ich die oben erwähnte Pastorat niemals jemand anderem als in die gnädigen Hände des Oben genannten Kollators zurückgeben werde. So mir Gott helfe und seine heiligen Evangelien. Geschehen zu Siegburg am 12. Februar 1731. Einige kleine Beobachtungen seien hier noch eingeflochten. Bereits in dem ersten Eidesprotokoll, das sucg von Pastor Plum von 1680 erhalten ist, findet man die Bezeichnung, dass Happerschoß in der Praefectura seu SATRAPIA Blankenberg liege. Auch ein Zeichen für den schwülstigen Barockstil, der so viele Dichtungen der Zeit kaum genießbar macht. Ferner scheint es durchaus nicht selbstverständlich gewesen zu sein, dass ein Geistlicher gut leserlich schreiben konnte, denn der Pastor Gerhard Esser scheint nicht ohne Stolz seiner Eidesleistung hinzugefügt zu haben: Manu propria per totum scripsi et suscripsi (Das habe ich ganz mit eigener Hand geschrieben und unterschrieben).

Johannes Heinrich Kissel wurde am 26.Juni 1719 in Siegburg als Sohn von Adolph Kissel und Gertrud Marx geboren. Gefirmt wurde er 1732 durch den Kölner Weihbischof Franz Kaspar von Francken-Sierstorpff. Am 10. März 1742 empfing er die Subdiakonatsweihe. Nachdem Papst Benedikt XIV. 1740-1758) für ihn Altersdispens gewährt hatte, wurde er vom Siegburger Abt Georg Christoph von Hagen (1736 – 1762) als Pfarrer von Happerschoss vorgeschlagen und am 12. August 1742 zum Priester geweiht. In Happerschoss trat er am 8. September 1742 in die Bruderschaft Jesus Maria Joseph ein. Im Totenregister von Happerschoss findet sich folgende Eintragung über den Tod von Vater Kissel: „Am Samstag, dem 29. August 1744 starb der ehrsame und vorzügliche Herr Johannes Adolph Kissel im Alter von 65 Jahren. Er war von dem hochwürdigen Minoritenpater Ignatius Ebel mit allen üblichen Sakramenten versehen worden und liegt begraben in der Mitte unserer Kirche die dem Altar der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Er möge in Frieden ruhen.“ Pfarrer Kissel übernahm nach dem Tod von Pfarrer Peter Frohn am 6. Juni 1749 die Pfarre Overath. Dort feierte er im Jahre 1791 sein goldenes Priesterjubiläum. Er starb am 6. November 1800.



Handschriftliche Eintragungen von Herrn Pastor Johannes Heinrich Kissel (1742-1749) in das Kirchenbuch der Pfarrei Happerschoß

Otto Sutoris und seine beiden Nachfolger stellen nicht einfach fest, dass ihnen die Pfarrei vom Abt übertragen wurde, sondern fügen noch hinzu: Mit allen Früchten, Gefällen und Zugehörigem.

II. Über die alte, von Anno um 1066 geweihte Kirche von Happerschoß war bisher nur bekannt, dass sie da war, und dass sie am 11. August 1807 mit dem größten Teil des Dorfes einer Feuersbrunst zum Opfer fiel. Sehr viel Licht bringen auch unsere Akten nicht in die bisherige Dunkelheit. Immerhin lassen sich drei Dinge aus ihnen herauslesen. Die Kirche hatte einen Chor und einen Turm, ferner geben die Akten etwas Auskunft über das Innere der Kirche.

1. Im Juni 1673 schickten die Vorsteher und Angehörigen der Kirchenmeisterei Happerschoß eine „Unterthänigste Memoralie und Bitte“ an den Kellner der Abtei Siegburg und bitten ihn, er möge zur Legung des ersten Steins für den Chorneubau am 19. Juni 1673 nach Happerschoß kommen. Das alte Chor sei infolge Baufälligkeit eingestürzt und solle nun wieder aufgebaut werden. Das Fundament habe man schon gelegt. Für den denn, so klagen die Absender, dass sie „dannoch bey diesen höchst beschwerlichen Kriegszeiten dergestalt erschöpft und ausgemirgelt“ seien, dass sie nicht allein die Baulasten auf sich nehmen könnten. Der Bitte um Beihilfe wurde dann auch entsprochen, obwohl sich die Abtei selbst nach dem 30 jährigen Krieg noch mehr als genug in finanziellen Schwierigkeiten befand. Unter dem 26. Juni 1673 ist auf der Rückseite vermerkt, dass den Happerschossern 2 Malter Korns vom Zehnt erlassen wurden.

2. Einen breiten Raum nehmen die Akten über das neue Kirchendach ein, das 1761 nach etwa 2 jährigen Verhandlungen endlich fertiggestellt werden konnte. Von den 83 Blättern dieses Aktenpaketes beschäftigen sich die Blätter 26 – 83 mit diesem Vorgang. Eingeleitet wird die ganze Angelegenheit durch einen Brief des kurfürstlichen Hofrates und Landdingers von Proff an den „Monsieur le Baron de Hagen, Abbé de tres illustre Capitre de l'odre de St.Benoit, Siegburg de Siegbourg, Straelen, Guls, Wiskirchen et Niederplies a Siegbourg.“

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe